

„Meine Kultur – deine Kultur“:
Kurzinput Workshop:
„Flüchtlingsfamilien – Kita im
Spannungsfeld zwischen Kita- und
Familienkultur“

IFP Fachkongress 28.6.2017

Philip Anderson
OTH Regensburg

Inhalt

- Thema Übung „Schwimmunterricht“
- Kulturrelativismus
- Flüchtlingsfamilien: soziale u. Bildungssituation
- Sicht der jungen Geflüchteten
- Vorläufiges Fazit

Übung „Schwimmunterricht“

- Reaktion auf Austausch

Kulturrelativismus

- Inwiefern gehen wir von „absoluten“ Kulturpositionen aus?
- Einerseits Werte u. Vorstellungen
- Andererseits Offenheit für Dialog und Austausch
- Leitkultur?
- „Sex is a great leveller!“

Flüchtlingsfamilien: soziale u. Bildungssituation

- Erstes Ziel: sich orientieren, „ankommen“.
Mentoren u. Begleiter (Helferkreise) sehr wichtig:
Kontinuität
- Begleitet: Kinder übernehmen früh
Verantwortung: Sprache, Dolmetschen
(problematisch)
- Unbegleitet: Leistungsdruck durch Schulden,
Erwartungen „virtueller“ Angehörigen
- Väter in Familie: Verlust der Autorität,
Rollenumkehr, Belastungen (weniger Hilfe)
- Trauma durch Flucht: Schulkinder u. Jugendliche,
Angst, Scheu, Überspielen
- Sprachvermittlung: Wie und ab wann?
- Sozialisierung nachholen?

Sicht der jungen Geflüchteten

- Extrem heterogen = Leistungsunterschiede, soziale Herkunft = Bildungsanspruch. Berufsträume
- Frei, autonom sein; Suche nach Halt u. Vorbild
- Willen (Auftrag): Wunsch nach gutem Beruf und offener Bildungszukunft
- Wohnsituation oft entscheidend: Lernen, Nachhilfe, Hausaufgaben?
- Frust, Ausbildung = wenig Geld u. Ansehen; ökonomischer Druck (Schulden/Familie): Arbeiten!
- Flüchtlingsstatus abschütteln, „normal sein“; Statusunsicherheit unterminiert permanent
- Flüchtlingskinder in Unterkünften: Schamgefühle
- Ausbildung u. Betriebskultur: offen, traditionell, wandlungsfähig?
- Wünschenswertes Ergebnis: Bildungsmotivation, berufliche Passung = Lebenslanges Lernen.
- Schüler mit hoher Vorbildung: Anerkennung d. Zeugnisse u. besondere Förderung.

Vorläufiges Fazit

- Aufenthalts-(un)sicherheit und Perspektive
- Zugang zur Sprachförderung für alle
- Zivilgesellschaftliche Beteiligung
- Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Akteuren
- Jugendhilfe flexibler: Verselbstständigung
- Trauma und Therapie (FB Flucht + Dolmetscher + Interkulturelle Ambulanzen)
- Weitergehende Bildungschancen
- Förderung der ganzen Familie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!